

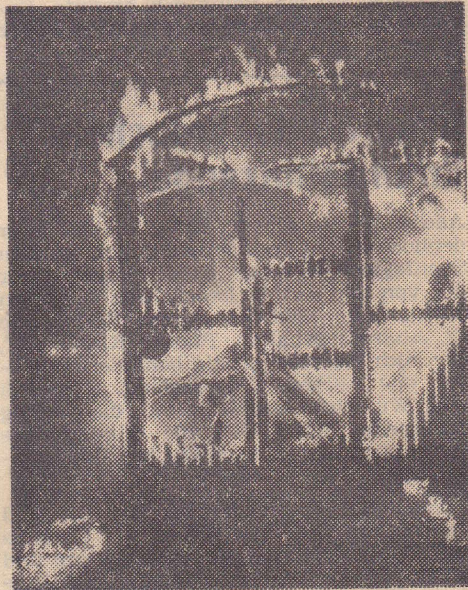
AV2 #107 10.5.71

In zehn Tagen zehnmal Alarm

Eilendorfs Feuerwehr steht ihren Mann – Auch beim Waldbrand dabei

Eilendorf. — Innerhalb von zehn Tagen gaben die Sirenen in Eilendorf zehnmal Alarm. Die Männer der Freiwilligen Feuerwehr — mehr als 50 Aktive — kamen aus den Einsätzen nicht heraus.

Am 28. April fing es mit dem Brand eines Holzschuppens in einem landwirtschaftlichen Anwesen an der Cockerillstraße an. Ob Großbrände oder „kleine Fische“: Alarm bleibt Alarm. So ging es am 1. Mai weiter mit einer gefährlichen Ölspur von etwa 800 Meter Länge, die sich auf der Steinstraße und der Bahnhofstraße gebildet hatte. Tags darauf stand auf der Brander Straße ein Personenauto in Flammen. Am 3. Mai stand eine geplante Einsatzübung in der Brückstraße auf dem Terminkalender. Also wieder: Sirenen! Ein Zimmerbrand in der Nirmer Straße war der Anlaß am folgenden Tage. Am 5. Mai mußte die Wehr dann gleich dreimal ausrücken: zu dem Brand eines Mastes der Überlandleitung am Waldweg, der üble Folgen hätte haben können, ferner zu einem Schutthaldenbrand und wegen eines Kaminbrand-Alarms in der Cockerillstraße. Am 6. Mai war es wieder eine Ölspur, diesmal auf der von-Coels-Straße. Und am 7. Mai war ein Teil der Eilendorfer Wehr auch bei dem großen Waldbrand zwischen Rott und Roetgen mit von der Partie. Schnelle Reaktion und gute Ausrüstung stellten die Schlagkraft der Wehr unter Beweis. -js-



Und das war Nummer elf: In der Nacht zum Sonntag geriet ein Gerätewagen einer Tiefbaufirma in Brand, vermutlich durch eine Petroleumlampe. Wieder mußte die Eilendorfer Wehr ausrücken. Auch die Aachener Berufsfeuerwehr war alarmiert worden. (Foto: Weiß)